



Fotos: Fotolia, BASF, KSB, Bitburger, Gerolsteiner

Umsatzstark

Die chemische Industrie in Rheinland-Pfalz ist der mit Abstand stärkste Wirtschaftszweig – und geprägt von mittelständischen Firmen. **Seite 26**

Zukunftsinvestitionen

Die Ludwigshafener BASF investiert viel Zeit, Geld und Mühe in die Ausbildung des Nachwuchses. **Seite 26**

Erfindergeist

Innovationen spielen im Haus der Mainzer Schott AG eine wichtige Rolle, denn dadurch können Trends gesetzt werden. **Seite 26**

Neue Heimat

Die Fans von Mainz 05 fiebern der neuen Coface Arena entgegen. Der Namensgeber sieht das Sponsoring als einmalige Chance. **Seite 27**

„Wir machen's einfach“

Ministerpräsident Kurt Beck | *Das Land hält zusammen und krempelt – falls nötig – die Ärmel hoch*

VON KURT BECK*

Wenn die Zeiten in einem Land gut sind, dann ist es einfach, dort auch gut zu leben. Erst wenn die Zeiten schwieriger sind, zeigen sich die wahren Stärken eines Landes und seiner Menschen. In der Wirtschaftskrise hat Rheinland-Pfalz seine Stärken beeindruckend unter Beweis gestellt. Optimismus und Pragmatismus sind wertvolle Eigenschaften der Rheinland-Pfälzer und die wichtigsten Gründe dafür, dass Rheinland-Pfalz so sicher durch die Krise gehen konnte.

Die Landesregierung tut alles, um diesem Optimismus Nahrung zu geben. Um die Härten der Krise abzumildern, hat die rheinland-pfälzische Landesregierung bereits Ende 2008 den Bürgerschaftsrahmen erweitert und die Bürgerschaftsvergabe vereinfacht. Durch die Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpakets II wurden zusätzliche Investitionen von über 820 Mio. Euro möglich, die zu einem erheblichen Teil als Aufträge an die lokalen Unternehmen fließen konnten. Die rheinland-pfälzischen Unternehmen haben die

Chancen ergriffen und sie vorausschauend umgesetzt. Ihrer zuversichtlichen Haltung ist es zu verdanken, dass Rheinland-Pfalz mit die niedrigste Arbeitslosenquote im Bund verzeichnet.

Um Unternehmen nach Kräften zu unterstützen, entwickelt Rheinland-Pfalz systematisch die Standortfaktoren. Einer davon ist eine unbürokratische Verwaltung. Neben der Einführung und dem Ausbau von Servicegarantien, die durch die Formulierung konkreter und verbindlicher Bearbeitungszeiten Verwaltungsabläufe einschätzbar machen, unterstreicht auch die Einführung von Genehmigungsfiktionen – Nichtentscheidung gilt bei Fristablauf als Zustimmung der Behörde – den Trend zur weiteren Serviceorientierung der Verwaltung.

Ein schönes Beispiel ist die Ansiedlung eines großen mittelständischen Unternehmens in Ludwigshafen. Dank guter Zusammenarbeit aller am Genehmigungs- und Umsetzungsprozess beteiligter Akteure konnte ein vollkommen neues Werk in weniger als einem Jahr gebaut werden. Mitentscheidend für die Wahl des Standorts waren für

„Erst wenn die Zeiten schwieriger sind, zeigen sich die wahren Stärken eines Landes.“

Kurt Beck



das Unternehmen die unproblematische Zusammenarbeit zwischen Land und Stadt sowie das unternehmensfreundliche Klima. Es ist kein Wunder: Jährlich werden in Rheinland-Pfalz 37.000 Unternehmen gegründet und 2.500 Patente angemeldet.

Damit Firmen die Standortvorteile nutzen können, benötigen sie vor allem gut ausgebildete Fachkräfte. Aber nur wenn die Bedingungen am Ort eine reelle Lebensorganisation zulassen, ist die so wertvolle Bindung von Mitarbeitern und Mitarbeitern an ihre Unternehmen möglich. In Rheinland-Pfalz unterstützen wir diese Bedingung beispielsweise durch die Beitragsfreiheit in rheinland-pfälzischen Kindergärten für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr.

Damit auch die Regionen ihre Stärken voll ausspielen können, unterstützt Rheinland-Pfalz verschiedene Clusterinitiativen im Land. Ich nenne ein Beispiel: Der Innovationscluster Metall-Keramik-Kunststoff bietet im nördlichen Rheinland-Pfalz eine Plattform für 250 Unternehmen mit mehr als 25.000 Arbeitsplätzen. Ein erfolgreiches Land kann nur des-

halb erfolgreich sein, weil die verschiedenen Menschen und Organisationen Hand in Hand arbeiten. Dazu gehören neben Politik und Verwaltung, neben Unternehmen und Arbeitnehmern auch noch die vielen helfenden Hände, die uneigennützig und ohne Bezahlung anpacken und die der Gemeinschaft ein Gesicht geben. Gemeint sind die zahllosen ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürger. Über 40% der in Rheinland-Pfalz lebenden Menschen sind ehrenamtlich aktiv und leisten ihren Beitrag dazu, dass unser Land lebens- und liebenswert ist.

Gemeinsam haben wir die größten Klippen umschifft und der Blick auf die vergangenen Monate erlaubt es uns, selbstbewusst in die Zukunft zu schauen. Wenn die Zeiten gut sind, lässt es sich in Rheinland-Pfalz hervorragend leben. Wenn sie nicht so gut sind, fackeln wir Rheinland-Pfälzer nicht lange. Wir schauen, was zu tun ist, und dann krempeln wir die Ärmel hoch: „Wir machen's einfach.“

*Kurt Beck ist Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz

Ein Land voller Überraschungen

Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz | *Hätten Sie's gewusst?*

VON WERNER SIMON*

Rheinland-Pfalz ist Autoland. Jeder fünfte industrielle Arbeitsplatz hängt am Auto – und das, obwohl die chemische Industrie mit BASF, Boehringer Ingelheim und vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen hier sehr stark ist. Aber Opel in Kaiserslautern und das größte Lkw-Werk der Welt von Daimler in Wörth haben um sich herum eine mittelständische Zulieferstruktur geschaffen, die prägend ist für Rheinland-Pfalz.

Aus den hier gefertigten Zulieferteilen könnte man fast ein komplettes Auto zusammenbauen. So werden beispielsweise Karosserieteile, Brem-

sen, hydraulische Komponenten, Kabelbäume und Autoreifen gebaut. Auch automobilgeschichtlich geht viel auf Rheinland-Pfalz zurück: Nicolaus August Otto, der Erfinder des nach ihm benannten Motors, stammt aus Holzhausen an der Haide. Der Gründer und Namensgeber der Automobilbauunternehmen Horch und Audi, August Horch, kommt auch aus der Region. Er entstammt einer alten Winzer- und Schmiedefamilie und wurde 1868 in Winnigen an der Mosel geboren.

In der Wirtschaft in Rheinland-Pfalz spielen kleine und mittelständische Unternehmen eine ganz besondere Rolle. Im Durchschnitt kommen auf ein rheinland-pfälzisches Unterneh-

men im verarbeitenden Gewerbe gerade einmal 125 Mitarbeiter – viele von diesen Unternehmen sind höchst innovativ, zum Teil sogar Weltmarktführer in ihren Bereichen. Bemerkenswert ist übrigens auch die Exportquote der Industrie im Land: 46% – mehr Anteile seiner Produktion exportiert kein Bundesland. Dabei kommt Rheinland-Pfalz natürlich auch seine strategisch günstige Lage zugute: Die Ballungszentren der Kölner Bucht, des Rhein-Main-Gebiets und der Großregion Rhein-Neckar vor der Tür bedeuten eine optimale Verkehrsanbindung. Außerdem grenzen Belgien und Luxemburg direkt an – und Frankreich „so gut wie“.

Strukturell hat sich viel getan in

Rheinland-Pfalz. Vor wenigen Wochen erst wurde die 20-jährige „Erfolgsgeschichte Konversion“ gefeiert. Nach dem Ende des Kalten Krieges wurden viele Militärbasen aufgegeben – mehr als 26.000 zivile Stellen waren durch Schließung von Kasernen, Krankenhäusern und Wohnquartieren weggefallen. Heute gibt es viele erfolgreiche Beispiele für Konversionsprojekte – das bekannteste dürfte der Flughafen Hahn sein: Der frühere Militärflughafen ist heute der elftgrößte Passagierflughafen Deutschlands.

Im Bereich um Pirmasens fand der dortige Strukturwandel jedoch jenseits politischer Auffangmaßnahmen statt: Nachdem die Schuhindustrie hier über

vielleicht Jahrzehnte die Menschen in Lohn und Brot gebracht hatte, wendete sich in den 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts das Blatt. Immer mehr Hersteller verlagerten ihre Produktion ins Ausland. Viele Firmen blieben dabei auf der Strecke. Doch manche passten sich an und konnten die Zukunft sichern. So beispielsweise die Willi Resch KG. Im Jahr 1973 präsentierte Resch das erste Fahrradergometer für den medizinischen Bereich. Damit war der Grundstein für den Einstieg in die Fitnessbranche gelegt: Aus der Willi Resch KG ging 1986 die Ergo-Fit GmbH & Co. KG hervor. Heute ist Ergo-Fit Deutschlands Marktführer bei Ergometern im Klinik- und Reha-

reich und produziert wettbewerbsfähig am Standort Pirmasens.

Man sieht: Rheinland-Pfalz ist immer für Überraschungen gut. Oder hätten Sie gewusst, dass in dem einzigen Bundesland, dessen Wirtschaftsminister ausdrücklich auch Weinbauminister heißt und das sechs Weinanbaugebiete in sich vereinigt, die Anbaufläche für Braugerste größer ist als die für Wein? Es mag ein wenig logischer klingen, wenn man darauf hinweist, dass diese großen Braugerstenflächen in der Gegend von Bitburg liegen ...

*Werner Simon ist Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz



www.pfalzwerke.de

VON DEN PFALZWERKEN:

WIR INVESTIEREN IN INNOVATIVE PROJEKTE.

Ob Energie aus Erdwärme, Biomasse oder Sonne und Wind: Wenn es um erneuerbare, also umweltfreundliche und zukunftssichere Energiegewinnung geht, sind wir ganz vorne dabei. Seit Jahren investieren wir in innovative Projekte in der Region. Auf dem Weg in eine verantwortungsvolle und nachhaltig gestaltete Zukunft.

PFALZWERKE
ENERGIE | WÄRME | WASSER | SCHWELFEL